

Workcamp 3. bis 12. September 2007

Dieses Workcamp war die zweite Reise der Schüler Melanie und Thorsten mit Ingrid nach Ägypten. Dass sich dieses Workcamp ganz anders gestalten würde als das Vorhergegangene, zeigte sich schon an den intensiven Vorbereitungen. Es stand fest, dass auf dieser Reise auf uns Schüler eine weitaus größere Verantwortung und zeitliche Belastung zukommen würde. Wieder planten wir, einige wenige Tage in Kairo zu verbringen, um anschließend mit den Kindern aus einem Waisenhaus in Kairo nach Ras Sudr zu fahren. Da unsere Reise während der Sommerferien der Kinder stattfand, stand dieses Mal nicht nur die Freizeitgestaltung, d.h. Baden, Basteln etc. im Vordergrund, sondern wir wollten den Kindern auch Unterricht geben. Zu diesem Zweck wurde schon im Vorfeld Kontakt zu zwei Lehrern einer ägyptischen Einrichtung aufgenommen, die den Unterricht auf Arabisch halten sollten, während wir (Ingrid, Thorsten, Melanie) den Kindern spielerisch einige Englischkenntnisse sowie die lateinische Schrift nahe bringen wollten.

In Kairo angekommen, wurden zuerst die großen Einkäufe im Carrfour getätigt. Der erste Besuch im Waisenhaus war für uns mit einem riesigen Schock verbunden: Angekommen am Heim stand dieses komplett leer. Als Europäer in den engen Gassen Kairos nicht unbemerkt geblieben, half man uns schnell weiter und brachte uns zu einem Haus wenige Straßen weiter, indem sich nun das Waisenhaus befand. Dort wurden wir wie immer herzlichst von den Kindern und den Betreuern empfangen und nach einer kurzen Aufwärmphase steckten wir dann auch schon mitten im Gedränge, spielten Uno und tollten durch die Gegend. Auch der zweite Besuch im Waisenhaus barg eine große Überraschung in sich: Wir erlebten vor Ort die Geburtstagsparty einer jungen Frau aus der Umgebung mit DJ, Puppentheater und lebenden Disney-Figuren. Ganz im Sinne arabischer Tradition ließ man hier die Hüften kreisen, teilweise auch schon die Kinder.

Es folgte die geplante Reise nach Ras Sudr. Auf dem Weg dorthin machten wir einen Abstecher zu einer Einrichtung, um die beiden Lehrer abzuholen. Vor Ort angekommen, wurde den Kindern eine Farm und die umliegenden Gebäude gezeigt. Auch wenn wir uns von diesem Besuch im Vorfeld mehr erwartet hatten, war es für die Kinder dennoch ein Erlebnis. Auf die weiteren Tage in Ras Sudr blicken wir heute jedoch mit gemischten Gefühlen zurück. Wenngleich das Freizeitprogramm wie geplant verlief und das Wetter auch auf unserer Seite war, so stellte sich die Kommunikation mit den einheimischen Lehrern als problematisch dar. Zwar besaßen diese gute Englischkenntnisse, dennoch kam es des Öfteren zu Schwierigkeiten, wenn es um den Unterricht der Kinder ging.

Die Kinder wurden von uns in vier Gruppen eingeteilt. Ingrid, Thorsten/Melanie und die beiden Lehrer versorgten jeweils eine Gruppe. Während unser Unterricht nach Plan verlief: Bewegungsteil in Englisch, anschließend Schreibübungen und zum Schluß Memory zum Erlernen englischer Wörter, kam es, wie wir jedoch erst am letzten Tag erfuhren, durch körperliche Züchtigungen seitens der Lehrer zu Problemen zwischen Kindern und dem arabischen Lehrpersonal. Obwohl diese Art der körperlichen Disziplinarmaßnahmen in Ägypten üblich ist, wirkten sie sich ausgesprochen negativ und verunsichernd auf die Kinder aus. Außerdem waren verbale Beleidigungen und körperliche Züchtigungen von uns von vornherein schriftlich untersagt worden.

Trotz der Probleme mit den Lehrern, aus denen beide Parteien ihre Erfahrungen ziehen konnten, bleibt der Aufenthalt in Ras Sudr aufgrund vieler unvergesslicher Stunden mit den Kindern (z.B. ein Abend am Lagerfeuer mit Geschichten erzählen, die herrlichen Stunden im Meer) in schöner Erinnerung.

Wieder angekommen im Heim folgte noch eine kleine Überraschung. Wir verteilten Buntstifte, Schlüsselanhänger und für die Erwachsenen Handtücher, die uns von der Wüstenrot & Württembergische AG gestiftet worden waren und mit Begeisterung aufgenommen wurden.

Ein trauriger Abschied und die Freude auf ein baldiges Wiedersehen bildeten wiederum den Schlusspunkt unserer Ägyptenreise.

Schülerin: Melanie Kölling